Vormoderne/Alte Geschichte

Dr. Stefan Fraß

Übung: Konkurrenz und Gemeinsinn im Archaischen Griechenland

Ort: wird bekannt gegeben

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Die archaische Epoche (etwa 750 bis 500 v. Chr.) war für den griechischen Kulturraum eine Zeit rasanter gesellschaftlicher Veränderungen. Die griechischen Gemeinwesen breiteten sich aus. Aus dörflichen Siedlungen entstanden erste urbane Zentren und viele Griechen verließen ihre Heimat, um im Mittel- und Schwarzmeerraum Kolonien zu gründen. Doch auch die innere Verfasstheit der griechischen Gemeinwesen änderte sich. Die vorstaatlichen soziopolitischen Strukturen wandelten sich und genuine Formen von Staatlichkeit entstanden. Dieser Prozess war natürlich verbunden mit heftigen Verwerfungen innerhalb der einzelnen Gemeinwesen. Die verschiedenen sozialen Akteure befanden sich permanent in einem Spannungsfeld zwischen der Notwendigkeit zur Kooperation und einem Kampf um knappe Ressourcen. All dies soll durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Quellen (in deutscher Übersetzung) nachvollzogen werden. Dabei sollen die Teilnehmer zum einen mit den Schwierigkeiten der Quellen aus der archaischen Zeit vertraut gemacht werden. Zum anderen sollen sie aber auch in die Ansätze der modernen Forschung eingeführt werden, an diese Quellen heranzugehen.

Einführende Literatur:

J.M. Hall: A History of the Archaic Greek World ca. 1200–479 BCE, Malden / Oxford 2007; K.-J. Hölkeskamp / E. Stein-Hölkeskamp: Die Dark Ages und das archaische Griechenland, in: H.-J. Gehrke / H. Schneider (Hg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2000, S. 17–96; R. Osborne: Greece in the Making, 1200–470 BC, London / New York 1996; B. Patzek: Homer und seine Zeit, München 2003; M. Stahl: Gesellschaft und Staat bei den Griechen: Archaische Zeit, Paderborn u.a. 2003; W. Schuller: Griechische Geschichte (OGG 1A), München 2008⁶, S. 112–128; K.-W. Welwei: Die griechische Frühzeit 2000 bis 500 v. Chr., München 2002.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1

Master Geschichte:

PhF Hist MA EM, PhF Hist MA SM1, PhF Hist MA SM2

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES

Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS; Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

Master Antike Kulturen:

AK 5; 6

Vormoderne/Alte Geschichte

Dr. Christoph Lundgreen

Proseminar: Solon

Ort: SE2/22/U

Zeit: Dienstags, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Solon ist einer der berühmtesten „Staatsmänner“ der Antike, um den athenischen Dichter und Verfassungsgeber, Reisenden und Schiedsrichter ranken sich viele, meist positive Lengenden. Aber was davon hält historisch-kritischer Überprüfung stand? Die Frage ist umso interessanter, als nicht nur das allermeiste über Solon aus späterer Zeit stammt, sondern auch die ihm zugeschriebenen Dichtungen nur indirekt bei späteren Autoren wie Aristoteles, Plutarch oder Diogenes Laertios überliefert sind. Man kann anhand dieser Thematik damit wunderbar die Probleme historischer Rekonstruktion nachvollziehen und üben – weiter ist das Thema auch ein guter Ausgangspunkt, sich der spannenden Epoche der griechischen Archaik zu nähern und verschiedene Quellengattungen in den Blick zu nehmen. Hierfür bietet das Seminar eine Einführung in die Methoden und Hilfsmittel der Alten Geschichte sowie in ihre Nachbardisziplinen (Philologie, Archäologie, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie). Besonderer Wert liegt auf der Anfertigung der Seminararbeit, was u.a. durch eine kleine schriftliche Übungsarbeit trainiert wird.

Einführende Literatur:

Zu Solon: J. Blok, A.P.M.H. Lardinois (Hgg.): Solon of Athens. New Historical and Philological Approaches. Leiden - Boston 2006; C. Schubert: Solon, Tübingen, 2012.

Zur Epoche der Archaik: K.-J. Hölkeskamp, E. Stein-Hölkeskamp, J. Wiesehöfer: Die Dark Ages und das archaische Griechenland, in: Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart 2000, 35-128; E. Stein-Hölkeskamp, Das archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer, München 2015; Chr. Meier, Kultur, um der Freiheit willen. Griechische Anfänge – Anfang Europas?, München 2009; O. Murray, Das frühe Griechenland, München 1982; R. Osborne, Greece in the Making 1200-479, Abingdon 2009; K.-W. Welwei, Die griechische Frühzeit, 2000 bis 500 v.Chr., München 2002; ders., Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hist Hum ErgM 1

Master Geschichte:

kein Angebot

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 2

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

kein Angebot

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist Erg M 1

Master Antike Kulturen: AK 2

Vormoderne/Alte Geschichte

Dr. Christoph Lundgreen

Übung: Kult und Religion in der römischen Republik

Ort: SE2/22/U

Zeit: Dienstags, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

186 v. Chr. wurde die römische Republik vom sog. Bacchanalien-Skandal erschüttert. Die Mischung aus kultischen Exzessen, sexuellen Ausschweifungen und Unzucht, aus gefälschten Siegeln und Testamenten, Giftmischerei und Ritualmorden mag das antike wie moderne Interesse an dem Fall erklären – der römische “Staat” reagierte jedenfalls mit großer Härte, ließ den Kult in ganz Italien einschränken und die Beteiligten töten. Woher diese harte Reaktion, wieso wurde in den Fruchtbarkeitsriten eine Bedrohung gesehen und vor allem – wie genau ging man vor? Wir beginnen mit einer genauen Lektüre der ältesten noch erhaltenen Bronze-Inschrift aus römischer Zeit (CIL I² 581) und vergleichen diese Aufzeichnung des *SC de Bacchanalibus* mit dem späteren Bericht des Livius. Ob wir uns danach in Details zum römischen Strafprozessrecht verlieren wollen, liegt an Ihnen – am Ende wollen wir in jedem Fall zum Verständnis römischer *religio* und hier vor allem dem Forschungen von John Scheid unter dem Schlagwort der Orthopraxie kommen. Solchermaßen will diese Spezialübung einen Bogen von Recht zu Ritual, von dem Fall der Verfolgung einer Kultgemeinschaft zur römischen Religion allgemein schlagen; sie richtet sich damit ausschließlich an Studierende im Master Antike Kulturen sowie an fortgeschrittene Studierende mit Schwerpunkt auf der Alten Geschichte. Lateinkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie die Freude an komplizierten antiken Details und schwierigen modernen, großenteils fremdsprachigen Texten. – **Eine Teilnahme ist nur nach Anmeldung per eMail möglich.**

Quelle zu Beginn: CIL I² 581 = ILLRP² 511 = Degrassi 392 i.V. m. Liv. 39,8–18 (mit Kommentar von P.G. Walsh, Oxford 1999).

Einführende Literatur:

M. Gelzer, Die Unterdrückung der Bacchanalien bei Livius, in: Mathias Gelzer, Kleine Schriften III, Wiesbaden, 256–269 (urspr. Hermes 71, 1936); *B. Linke*, Religio und Res Publica. Religiöser Glaube und gesellschaftliches Handeln im republikanischen Rom, in: ders./M. Stemmler (Hg.), Mos Maiorum. Untersuchungen zu den Formen der Identitätsstiftung und Stabilisierung in der römischen Republik, Stuttgart, 269–298; *W. Nippel*: Orgien, Ritualmorde und Verschwörung? Die Bacchanalien-Prozesse des Jahres 186 v. Chr., in: U. Manthe (Hg.), Große Prozesse der römischen Antike, München 1997, 65–73; *J.A. North*, Religious Toleration in Republican Rome, in: PCPhS 25, 85–103; *J-M. Paillet*, Bacchanalia. La Répression de 186 av. J. C. à Rome et en Italie: Vestiges, Images, Tradition (BÉFAR 270), Paris 1988; *J. Scheid*, La Parole des Dieux. L’originalité du dialogue des Romains avec leurs Dieux, in: Opus 6-8, 1987-1989, 125-136; ders. Religion et piété à Rome, Paris.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Master Geschichte

bei nachgewiesenem Schwerpunkt in Alter Geschichte

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

bei nachgewiesenem Schwerpunkt in Alter Geschichte

Master Antike Kulturen:

AK 4, 5, 6

Vormoderne/Alte Geschichte

Prof. Dr. Martin Jehne

Vorlesung/Überblicksübung: Die Zeit der Reichskrise des 3. Jahrhunderts n.Chr.

Ort: HSZ/03

Zeit: Montag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Seit dem Ende der severischen Dynastie 235 n.Chr. verändert sich Wesentliches im römischen Kaiserreich: die Einfälle auswärtiger Truppen und Gruppen in das römische Reich nehmen erheblich zu, die Herrschaftsusurpationen im Reich erfolgen in dichter Frequenz, die militärischen Herausforderungen führen zu starken und folgenreichen Veränderungen der Administration, der Kommandostrukturen, der fiskalischen Anforderungen, der sozioökonomischen Organisation. Dennoch wird mittlerweile die gängige Identifizierung der Periode als eine „Reichskrise“ angezweifelt. In der Vorlesung sollen die Hauptentwicklungslinien nachgezeichnet und die Fragen nach der Krise und nach dem Stabilisierungsbedarf diskutiert werden.

Einführende Literatur:

C. Ando, *Imperial Rome AD 193 to 284. The Critical Century*, Edinburgh 2012; Th. Fischer (Hg.), *Die Krise des 3. Jahrhunderts n. Chr. und das Gallische Sonderreich. Akten des Interdisziplinären Kolloquiums Xanten 26. bis 28. Februar 2009*, Wiesbaden 2012; O. Hekster, *Rome and its Empire, AD 193–284*, Edinburgh 2008; O. Hekster/ G. de Kleijn/ D. Slotjes (Hg.), *Crises and the Roman Empire. Proceedings of the seventh workshop of the International Network Impact of Empire (Nijmegen, June 20–24, 2006)*, Leiden u.a. 2007; K.-P. Johne/ U. Hartmann/ T. Gerhardt, *Die Zeit der Soldatenkaiser. Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (235-284)*, 2. Bde., Berlin 2008; M. Sommer, *Die Soldatenkaiser*, Darmstadt 2010 (Geschichte kompakt); K. Strobel, *Das Imperium Romanum im „3. Jahrhundert“. Modell einer historischen Krise?*, Stuttgart 1993 (Historia Einzelschriften 75); Chr. Witschel, *Krise – Rezession – Stagnation? Der Westen des römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr.*, Frankfurt am Main 1999.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist AM 1, Hist Erg AM 1, Hist Erg M 1, Hum Erg M

Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFHist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM1, Hist GM 2, Hist BS GM 2, Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA AG, Hist MA BBS Asp AG

Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3, Hist ÜM LA 1, Hist ÜM LA 2

Master Antike Kulturen:

AK 2; AK 5

Vormoderne/Alte Geschichte

Prof. Dr. Martin Jehne

Seminar / Hauptseminar: Athenische Demokratie

Ort: HSZ/301

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Die Demokratie in Athen (und in anderen griechischen Stadtstaaten) ist eine der Errungenschaften der Antike, welche die europäische Geschichte nachhaltig beeinflusste und bis heute noch prägt. Im Seminar soll untersucht werden, wie es denn zu dieser erstaunlichen Entwicklung kam, dass tatsächlich die direkte Versammlung der Bürger alle wesentlichen Entscheidungen traf, wie sich diese Ordnungsform ausformte und stabilisierte und wie sie in der Praxis funktionierte. Dabei soll es auch darum gehen, wie man eigentlich mit Fremden umging.

Einführende Literatur:

J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn ⁴1995; M. Dreher, Athen und Sparta, München 2001; P. Funke, Athen in klassischer Zeit, München ²2003; M.H. Hansen, Was Athens a *democracy*? Popular rule, liberty and equality in ancient and modern political thought, Copenhagen 1989; Chr. Meier, Athen. Ein Neubeginn der Weltgeschichte, Berlin 1993; R. Osborne, Athens and Athenian Democracy, Cambridge 2010; M. Stahl, Gesellschaft und Staat bei den Griechen. Bd. 2, Paderborn 2003; K.W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFHist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA AG, Hist MA BBS AspAG, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

Master Antike Kulturen:

AK 2; AK 6

Vormoderne/Alte Geschichte

Prof. Dr. Martin Jehne

Seminar / Hauptseminar: Familie und Gesellschaft in Rom

Ort: HSZ/105

Zeit: Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Die Grundstruktur der römischen Familie ist von daher ganz ungewöhnlich, dass das Familienoberhaupt, der *pater familias*, eine Herrschaftsgewalt über Kinder, Frau und Sklaven besaß, die rechtlich bis zum Tötungsrecht reichte. Die enorme Machtposition machte aus der römischen Gesellschaft bis zu einem gewissen Grade eine Vereinigung von Kleinkönigen, was die durchaus steile Hierarchie wohl stabilisierte. Im Seminar sollen die Grundelemente der römischen Gesellschaft(en) herausgearbeitet und analysiert werden, auch um verstehen zu können, wie denn eigentlich Integration funktionierte und wo die Grenzen lagen.

Einführende Literatur:

G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte, Stuttgart 2011; S. Dixon, The Roman Family, Baltimore 1992; J.F. Gardner, Family and familia in Roman law and life, Oxford 1998; M. Peachin (Hg.), The Oxford Handbook of Social Relations in the Roman World, New York 2011; B. Rawson (Hg.), The Family in Ancient Rome. New Perspectives, Ithaca N./Y. 1987; Dies. (Hg.), The Roman Family in Italy. Status, Sentiment, Space, Oxford 1999; F. Vittinghoff, Gesellschaft, in: ders. (Hg.), Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der römischen Kaiserzeit. Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte Bd.1, Stuttgart 1990, S. 161-369.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte:

Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, Hist MA SP 3, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFHist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA LA AG, Hist MA BBS AspAG, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

Master Antike Kulturen:

AK 2; AK 5

Vormoderne/Alte Geschichte

Prof. Dr. Martin Jehne

Forschungskolloquium: Aktuelle Forschungen zur Alten Geschichte

Ort: BZW/A 251

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

In dieser Veranstaltung sollen in Entstehung befindliche Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten sowie ausgewählte Forschungsprobleme der Alten Geschichte erarbeitet und diskutiert werden.

Mögliche Themen sind:

- staats- und sakralrechtliche Einträge im Lexikon des Festus;
- Oral Tradition und Geschichtsschreibung
- Streitwagen und Indoeuropäer?
- Stempelstellung römischer Münzen

Vormoderne/Alte Geschichte

Maria Kietz

Proseminar: Die Goten und der Untergang des Römischen Reiches

Ort: SE2/22

Zeit: Mittwoch 2. DS (09:20 – 10:50)

Das Volk, das – nach über 800 Jahren, die die Stadt seit dem Galliersturm zu Beginn des vierten vorchristlichen Jahrhunderts unerobert geblieben war – als erster auswärtiger Feind während der Völkerwanderungszeit Rom einnahm und dessen König Theoderich den letzten römischen Kaiser Romulus Augustulus absetzte und damit auch formal dem Weströmischen Reich ein Ende setzte, soll das Thema dieses Seminars sein. Es sollen dabei nicht nur die Goten als germanische Ethnie mit ihrer Genese, ihren sozialen, politischen und kulturellen Strukturen und ihren Wanderungsbewegungen als Beispiel für die Tendenzen der Völkerwanderungszeit generell in den Blick genommen werden, sondern insbesondere ihre Wechselwirkungen mit dem Römischen Kaiserreich der Spätantike. Um diese zu verstehen, werden auch die Spezifika der Problemlage im römischen Herrschaftsgebiet, also Regierungsform, Verwaltungsstruktur, Kultur und Religion der Römer zu dieser Zeit erörtert, um sich schließlich der Frage des Zusammenbruchs des einst so mächtigen römischen Weltreichs zu nähern. Neben dieser inhaltlichen Schwerpunktsetzung auf spezifische Fragestellungen der Alten Geschichte wird im Proseminar in die Arbeitsweise dieser Disziplin generell eingeführt, wobei der Umgang mit den verschiedenen Quellentypen und Hilfsmitteln sowie die althistorischen Nachbardisziplinen ebenfalls vorgestellt werden.

Vorausgesetzt wird die Lektüre des Gotenbuches von W. Giese (s.u., Pflichtlektüre) sowie eigenständige Recherche- und Seminararbeit (wöchentliche Vor- u. Nachbereitung der Lehrveranstaltung).

Einführende Literatur:

W. Dahlheim: Die römische Kaiserzeit (Oldenburg Grundriss der Geschichte), München 2013; K. Christ: Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 2005; P. Heather: The Fall of the Roman Empire, London 2006 (dt. Übersetzung von Klaus Kochmann: Heather, Peter: Der Untergang des Römischen Weltreichs, Stuttgart 2007); P. Heather: The Goths, Oxford 1997²; H. Wolfram: Die Goten und ihre Geschichte, München 2001; H. Wolfram: Die Goten. Von den Anfängen bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts. Entwurf einer historischen Ethnographie. München 2001⁴; W. Pohl: Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration, Stuttgart/Berlin/Köln 2002; (Bonbon I: F. Dürrenmatt: Romulus der Große, Zürich 1985; Bonbon II: F. Dahn: Ein Kampf um Rom, Ersterscheinung 1876.)

Pflichtlektüre: W. Giese: Die Goten, Stuttgart 2004.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hist Hum Erg M1

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist GM 2, Hist GM LA 1, Hist GM LA 2, Hist GM LA 3

Master Antike Kulturen:

AK 5

Vormoderne/Alte Geschichte

Maria Kietz

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Überblick über die römische Geschichte II: Die römische Kaiserzeit

Ort: HSZ/101

Zeit: Donnerstag 2. DS (09:20 – 10:50)

Ziel der Übung ist es, Überblickswissen über die römische Kaiserzeit (ca. 31 v. Chr. - ca. 500 n. Chr.) zu vermitteln. Entlang der etablierten Periodisierung der Epoche sollen die wichtigsten Entwicklungsstadien des römischen Staates nachgezeichnet sowie wesentliche Schwerpunkte der aktuellen Forschung verdeutlicht werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eigenständige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung anhand der wöchentlichen Aufgaben.

Einführende Literatur:

W. Dahlheim: Die römische Kaiserzeit (Oldenburg Grundriss der Geschichte), München 2013; K. Christ: Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 2005; M. Clauss (Hg.): Die römischen Kaiser, München 1997; P. Veyne: The Roman Empire, Harvard 1987; P. Heather: The Fall of the Roman Empire, London 2006 (dt. Übersetzung von Klaus Kochmann: Heather, Peter: Der Untergang des Römischen Weltreichs, Stuttgart 2007).

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist Erg M 1, Hist Erg EM 1, Hist EM 1, Hum EM 1, Hist GM 2, Hist ÜM LA 1

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist GM 2, Hist BS GM 2

Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist ÜM LA 1

Master Antike Kulturen:

AK 2

Vormoderne/Alte Geschichte

Fabian Knopf, M.A.

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Überblick über die griechische Geschichte I: von den Anfängen bis zum Ende der klassischen Zeit

Ort: HSZ/101

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40)

Die Übung soll das für das Studium notwendige Überblickswissen in der griechischen Geschichte vermitteln, von der mykenischen Epoche bis zum Aufstieg Makedoniens. Neben dem chronologischen Durchgang sollen wichtige Bereiche auch systematisch veranschaulicht werden, wie etwa die Lebensordnung der Spartaner oder die Strukturen der athenischen Demokratie. Skizzen der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ergänzen den politischen Abriss.

Einführende Literatur:

J. Boardman/ J. Griffin/ O. Murray (Hgg.), The Oxford History of Greece and the Hellenistic World, Oxford 2001; H.-J. Gehrke, Kleine Geschichte der Antike, München 1999; F. Gschnitzer, Griechische Sozialgeschichte. Von der mykenischen bis zum Ausgang der klassischen Zeit, Stuttgart²2013; L.-M. Günther, Griechische Antike, Tübingen 2008; K. H. Kinzl (Hg.), A Companion to the Classical Greek World, Malden/ Oxford 2006; A. Kuhrt, The Ancient Near East c. 3000-330 BC, 2 Vol., London (u.a.) 1995; D. Lotze, Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Hellenismus (C.H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2014), München⁷2007; W. Schuller, Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 1), München⁶2008; K.-J. Hölkeskamp / E. Stein-Hölkeskamp / J. Wiesehöfer, Die Dark Ages und das archaische Griechenland, in: H.-J. Gehrke / H. Schneider (Hgg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart u.a.²2006, S. 35-128; P. Funke, Die griechische Staatenwelt in klassischer Zeit (500-336 v.Chr.), ebd., S. 129-194; M. Stahl, Gesellschaft und Staat bei den Griechen, 2 Bde. (UTB 2430/2431), Paderborn u.a. 2003.

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist EM 1, Hist Erg EM 1, Hist GM 2, Hist Erg M 1

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist EM 1, Hist GM 2, Hist BS GM 2

Modularisierte Staatsexamina–Studiengänge Geschichte:

Hist UM LA 1

Master Antike Kulturen:

AK 2

Vormoderne/Alte Geschichte

Maria Kietz

Übung: Die athenischen Verhältnisse zur Zeit des Peloponnesischen Krieges im Spiegel der Komödien des Aristophanes (Lektüreübung)

Ort: SE2/102

Zeit: Mittwoch 4. DS (13:00 – 14:30)

„Als die Chariten den Tempel, der nimmer zerfiel, sich suchten, / siehe, da fanden sie ihn – in Aristophanes' Geist.“ Dies sagte der berühmte Philosoph in einem Epigramm über den Dramatiker, der seinen hochverehrten Lehrer Sokrates in einer seiner Komödien als Spottfigur auf die Bühne brachte. (Sokrates selbst nahm diese Parodie nicht persönlich – er selbst soll, als er während der Aufführung im Publikum saß, aufgestanden sein, um den Zuschauern den Vergleich zwischen Kunst- und Realfigur zu ermöglichen.) Der athenische Komödiendichter gewann mit seinen Werken nicht nur die Gunst des zeitgenössischen Publikums (sie gingen fast jedesmal als Sieger aus dem dramatischen Agon hervor), sondern auch die Nachwelt konnte sich deren Faszination nicht entziehen: Goethe nannte ihn den „ungezogenen Liebling der Grazien“, und selbst Richard Wagner schrieb eine Kurzkomödie in aristophaneischem Stil über Ereignisse im Paris der 1870er Jahre. Besonderer Teil der Faszination, die von diesen Werken ausgeht, ist deren unbekümmerte Freiheit im Umgang mit den angesprochenen Problemen – „Wenn irgend etwas in menschlichen Werken göttlich genannt werden darf, so ist es die schöne Fröhlichkeit und erhabene Freiheit in den Werken des Aristophanes“, schrieb Fr. Schlegel. Zum einen beruht dies auf den Gattungstraditionen: die Alte Attische Komödie war eine Form des satirischen Dramas, die innerhalb eines geschlossenen Handlungsbogens die zeitgenössischen politischen Verhältnisse in Athen drastisch und direkt aufs Korn nahm. Andererseits drückte Aristophanes dieser Gattung auch seinen unverwechselbaren Stempel auf: nicht nur behandelte er die ihn und die Athener beschäftigenden Probleme aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln und die verschiedensten thematischen „Brillen“ wie Literatur- und Bildungskritik, der Rolle von Gerichten und Volksversammlungen oder den Entwurf von utopischen Staaten, sondern er tat dies in einem unverwechselbaren, innovativen, bunten und virtuosen Stil. „Die Fülle der Ausdrucksformen, die Aristophanes in seinen Komödien entfaltet, ein reiches Register von der feinsten, differenziertesten Empfindung bis hinab zur derben Zote, ist zu keiner Zeit, in keiner Dichtung übertroffen oder auch nur annähernd erreicht worden. Der Reichtum seines Wortschatzes, der Wechsel der musikalisch-metrischen Formen sind in der griechischen Dichtung unvergleichlich.“ (O. Weinreich) Doch haben diese sehr vergnüglichen Stücke jenseits ihren künstlerischen Wertes auch einen Erkenntniswert für den Historiker? Und wenn ja, wie extrahiert man aus den satirischen Übertreibungen und Verzerrungen „Tatsachen“? In der Tat ist dies nicht ganz einfach (was zum Resultat hat, daß die meisten Althistoriker einen Bogen um solche satirischen Texte machen und den Philologen dieses Feld überlassen), und erfordert eine besondere Methodik. Es ist aber aus zwei Gründen ein lohnendes Unterfangen. Einerseits ist die antike Historiographie (im Gegensatz zu heute) selbst eine Untergattung der Literatur, und die in dieser Lehrveranstaltungen gewonnen methodischen Kenntnisse können auch fruchtbar auf die „seriösen“ Historiker wie Tacitus oder Polybios angewandt werden (beispielsweise was die Trennung von Gattungskonventionen oder Topoi von tatsächlich zugrundeliegenden Ereignissen oder die Behandlung von ironischen oder sarkastischen Passagen betrifft), andererseits können insbesondere hinsichtlich mentalitätsgeschichtlichen Fragen interessante Aufschlüsse gewonnen werden können. Denn um den Sieg beim Komödienwettbewerb davonzutragen, mußte Aristophanes Wertungen des politischen Geschehens geäußert haben, die seitens des Publikums und der Preisrichter (die ja selbst als Bürger in den politischen Aparat ihrer Heimatstadt involviert waren) Zustimmung fanden. Doch nicht die „einfache“ satirische Kritik der realen politischen Gegebenheiten als solche, sondern ihre Kontrastierung mit imaginativen „Idealstaaten“ (wie beispielsweise einer kommunistischen Gynaikokratie in Athen selbst oder eines Wolkenkuckucksheims im Himmel unter den Vögeln) zeigt in besonderer Weise die imaginative Kraft Aristophanes' und seine Auseinandersetzung mit politisch-philosophischen Ideen (der Zeitgenosse, der ähnlich weitreichende Staatsutopien entwarf, war wiederum Platon). „Scherz und Ernst, beißende politische Satire und aufrechter Patriotismus,

der düstere Hintergrund des Peloponnesischen Krieges und darüber die heiterste, gelösteste Phantasie, Götterparodie und frommer Götterglaube, all diese Gegensätze finden sich in Aristophanes' Komödien zu einer einmaligen Einheit verschmolzen.“ (O. Weinreich)

Anhand der Lektüre der Komödien des Aristophanes soll ein methodisch-kritischer Umgang mit satirischen Texten als Quellen erarbeitet werden (der auch für den Umgang mit der antiken Historiographie nützlich sein kann), und aus den so gewonnenen Aussagen Kenntnisse zu politischen Strukturen, Ereignissen und der Kultur des klassischen Athen vertieft und Verbindungen zu anderen Bereichen der antiken Literatur gezogen werden. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse der athenischen Verfassung und Geschichte der klassischen Zeit (Perserkriege bis Peloponnesischer Krieg, attisch-delischer Seebund) sowie die Bereitschaft, als übungsbegleitende Lektürehausaufgabe pro Woche eine Komödie (in Übersetzung) sowie weitere kürzere Quellentexte zu lesen.

Einführende Literatur:

Schuller, Wolfgang: Griechische Geschichte (OGG Bd. I), München/Wien 1982; Davidson, James N.: Kurtisanen und Meeresfrüchte. Die verzehrenden Leidenschaften im klassischen Athen, Berlin 2002; Nesselrath, Heinz-Günther/Ameling, Walter (Hrsgg.): Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart/Leipzig 1997.

Pflichtlektüre: Aristophanes. Sämtliche Komödien. Übertragen von L. Seeger, Zürich/Stuttgart 1968 (oder jede andere Ausgabe der seegerschen Übersetzung, Droysen ist nicht zu empfehlen).

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1

Master Geschichte:

PhF Hist MA EM, PhF Hist MA SM1, PhF Hist MA SM2

Master-Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES

Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS; Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

Master Antike Kulturen:

AK 4

Vormoderne/Alte Geschichte

Prof. Dr. Rainer Vollkommer

Übung: Griechische Mythologie

Zeit: Blockübung: Freitag / Sonnabend, 05.06. – 06.06.15

Freitag / Sonnabend, 17.07. – 18.07.15 neuer Termin!!

Freitag, 4.–6. DS (13:00 – 18:10 Uhr), Sonnabend, 2.–5. DS (09:20 – 16:20 Uhr)

Ort: folgt

Kommentierung folgt noch

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte:

Hist AM 1, Hist Erg AM 1

Master Geschichte:

Hist MA EM, Hist MA SP 1, Hist MA SP 2, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhFMA-FMEW, PhF-MA-FMSW

Bachelor–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist Erg AM 1, Hist BS AM 1

Master–Studiengänge Lehramt Geschichte:

Hist MA Gym Prof ES, Hist MA BBS Prof ES, Hist MA Gym Prof EWA

Modularisierte Staatsexamina –Studiengänge Geschichte:

Hist AM LA MS, Hist AM V LA Gym, Hist AM V LA BBS

Master Antike Kulturen:

AK 3